

Gemeinsame Erklärung

der Vertreter
der Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz,
der Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau, Solothurn und Jura,
des Französischen Staates, der Région Alsace,
der Départements Bas-Rhin und Haut-Rhin

vom 9. Februar 2006

zum 10. Dreiländer-Kongress
„Zukunft Oberrhein im erweiterten Europa“
in Freiburg i.Br.

I.
Zukunft denken, Zukunft planen, Zukunft gestalten
Der Oberrhein im erweiterten Europa - Das gemeinsame Ziel

Die Erweiterung der Europäischen Union stellt eine große Herausforderung für die Regionen und insbesondere die Grenzregionen in Europa dar. Die Unterzeichner erklären ihre Bereitschaft zum Austausch und zur Kooperation mit anderen Regionen zum beiderseitigen Nutzen.

Die Unterzeichner erklären die gemeinsame Entwicklung und Stärkung des Oberrheinraumes und dessen gemeinsame Positionierung in Europa zum Leitziel für ihre künftige grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Unter dieser Zielsetzung streben sie eine dementsprechende Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im gesamten Mandatsgebiet der Deutsch-französisch-schweizerischen Oberrheinkonferenz an. Sie wollen den inneren Zusammenhalt der Oberrheinregion deutlich stärken und grenzüberschreitend zu einer intensiveren Vernetzung und konsequenten Ausschöpfung der vorhandenen Potenziale etwa in den Bereichen wissenschaftliche / technologische Innovation und nachhaltige Entwicklung beitragen.

Sie befürworten und unterstützen die Öffnung der Oberrheinregion für einen gegenseitigen Austausch, die Zusammenarbeit und den Wettbewerb mit anderen europäischen Regionen und Grenzregionen, namentlich der neuen EU-Mitgliedstaaten in Mittel- und Osteuropa.

Sie fordern alle politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kräfte im gesamten Oberrheinraum auf, im Rahmen ihrer jeweiligen sachlichen und örtlichen Kompetenzen und Möglichkeiten zur Verwirklichung des gemeinsamen Leitzieles beizutragen.

II. Die ersten konkreten Schritte

Mit dem 10. Dreiländerkongress wird die inhaltliche und strukturelle Anpassung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein und deren Öffnung für den Austausch und die Zusammenarbeit mit den EU-Staaten in Mittel- und Osteuropa auf den Weg gebracht.

In den kommenden Monaten verständigen sich die Unterzeichner im Rahmen der Oberrheinkonferenz und mit weiteren Partnern über den grenzüberschreitend gemeinsamen Handlungsbedarf und die Zukunftsstrategien für prioritäre Kooperationsbereiche und -ziele.

Dabei soll insbesondere die Profilierung des Oberrheinraumes als grenzüberschreitender Wirtschafts-, Forschungs- und Bildungsraum sowie als trinationale Tourismusdestination berücksichtigt werden.

Vor diesem Hintergrund wird die Oberrheinkonferenz ersucht, die Wirtschaft, die Wissenschaft, die Kommunen und die Zivilgesellschaft stärker in den begonnenen Zukunftsprozess einzubeziehen und über geeignete Schnittstellen sowie angepasste Strukturen einen gegenseitigen Impulsaustausch sicherzustellen.

Zur Entwicklung der gemeinsamen Strategie und ihrer Reflektion laden die Unterzeichner abwechselnd einmal jährlich Repräsentanten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zu informellen Strategiegesprächen auf höchster Ebene ein.

Im Hinblick auf die zu erwartende Förderpolitik der EU und der Schweizerischen Eidgenossenschaft setzen sich die Unterzeichner dafür ein, dass die für die Programmbewirtschaftung auf der oberrheinischen Ebene jeweils zuständigen Gremien künftig ihre Förderschwerpunkte und Kriterien vorrangig auf das gemeinsame Leitziel ausrichten.

Die Unterzeichner unterstützen den Austausch und die Zusammenarbeit mit den neuen EU-Mitgliedstaaten in Mittel- und Osteuropa. Insbesondere erschließen sie sich gegenseitig bestehende Kontakte und Partnerschaften für interregionale und transnationale Aktivitäten.

III. Zukunftsprojekte als Wegmarken

Die nachgenannten Zukunftsprojekte sollen der gemeinsamen Zielsetzung als Wegmarken dienen:

Leitbild Oberrhein 2007-2013

Die mit den genannten Schritten angestrebte Neuausrichtung und Optimierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein sowie die Konzentration auf Kernziele soll innerhalb der nächsten Monate abgeschlossen und künftig auf der Basis eines bis dahin zu entwickelnden Leitbildes für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein im erweiterten Europa umgesetzt werden.

Gemeinsamer Kooperationsfonds

Für die Realisierung gemeinsamer Ziele prüfen die Unterzeichner die Möglichkeiten für die Schaffung eines gemeinsamen öffentlichen Kooperationsfonds, dem auch private Mittel zur Seite gestellt werden können.

Dachmarketing Oberrhein

Die Unterzeichner bitten die Deutsch-Französisch-Schweizerische Oberrheinkonferenz, zusammen mit weiteren Partnern die Möglichkeiten eines Dachmarketings Oberrhein mit dem Ziel zu prüfen, die Attraktivität des Oberrheins insbesondere als Wirtschafts-, Innovations-, Bildungs- und Tourismusstandort gemeinsam zu kommunizieren.

Hochschul- und Forschungsverbund Oberrhein

Die Unterzeichner befürworten die Entwicklung und Stärkung eines Hochschul- und Forschungsverbundes Oberrhein als Grundlage für einen gemeinsamen Bildungs- und Forschungsraum und bitten die zuständigen Institutionen, entsprechende Initiativen auszubauen und neue geeignete Maßnahmen zu ergreifen.

Kooperationsnetzwerk mit den neuen EU-Staaten in Mittel- und Osteuropa

Die Unterzeichner setzen sich für die Schaffung eines Kooperationsnetzwerkes mit den neuen EU-Staaten Mittel- und Osteuropas ein. Sie schlagen vor, dieses auf der Grundlage der bereits sowohl bei den lokalen und regionalen Gebietskörperschaften als auch im Bereich der Wirtschaft und Hochschulen mit den neuen EU-Staaten in Mittel- und Osteuropa bestehenden Verbindungen und Kontakte zu realisieren.